

Untersuchungsbericht 231/09

Datum 1. Februar 2011

Schwerer Seeunfall

Kollision AURORA mit TRANSANUND während eines Überholvorgangs auf der Elbe am 29. Juni 2009

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Am 29. Juni 2009 kollidierten gegen 04:19 Uhr¹ die beiden elbaufwärts fahrenden Containerschiffe AURORA und TRANSANUND während eines Überholvorganges durch die AURORA.

Die Schiffsführung der AURORA wurde durch einen Bordlotsen beraten. Der Kapitän der TRANSANUND besaß eine Lotsbefreiung. Zum Unfallzeitpunkt herrschte verminderte Sicht. Deshalb standen beide Schiffe unter zusätzlicher Landradarberatung.

Während des Überholmanövers passierten zwei Entgegenkommer. Zum einen die BELUGA MEDITATION und zum anderen die CSCL EUROPE, die als Außergewöhnlich Großes Fahrzeug (AGF) eingestuft war. Durch die entgegenkommende CSCL EUROPE verkleinerte sich der zur Verfügung stehende Manövrierraum. Die AURORA näherte sich während des Überholens der TRANSANUND an und passierte im Abstand von ca. 30 m. Dadurch wurde die TRANSANUND angesaugt und beide Schiffe kollidierten Bug gegen Heck. Im Anschluss an den Zusammenstoß lief die AURORA auf der südlichen Fahrwasserseite auf Grund. Die TRANSANUND konnte eine Grundberührung verhindern und setzte wenig später die Fahrt in Richtung Hamburg fort. Nach Ballastoperationen und mit dem Einsetzen der Flut konnte sich die AURORA selbstständig befreien und ebenfalls die Fahrt fortsetzen.

Durch den Zusammenstoß wurden keine Personen getötet oder verletzt. Der BSU wurden keine Umweltverschmutzungen bekannt.

2 Sicherheitsempfehlungen

Die folgenden Sicherheitsempfehlungen stellen weder nach Art, Anzahl noch Reihenfolge eine Vermutung hinsichtlich Schuld oder Haftung dar.

2.1 Schiffsführung und Betreiber der AURORA

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Schiffsführung der AURORA und dem Betreiber des Schiffes eine Aufarbeitung des Unfalls im Rahmen ihres Sicherheitsmanagements. Dabei sollte insbesondere auf die Grundsätze der Brückenwachdienstes, das Verhalten bei verminderter Sicht und in dicht befahrenen Gewässern und das Fahren unter Lotsenberatung eingegangen werden.

2.2 Lotsenbrüderschaft Elbe

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Lotsenbrüderschaft Elbe eine Aufarbeitung des Unfalls im Rahmen ihres Qualitätsmanagements. Die Aufgabenverteilung zwischen Schiffsbesatzung und Lotsen, das Fahren bei verminderter Sicht und die Durchführung von Überholmanövern unter ungünstigen Bedingungen sollten besondere Beachtung finden.

¹ Alle Zeiten im Bericht in MESZ = UTC + 2 h